

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 4

Artikel: Etwas über neue Holzbearbeitungsmaschinen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Etwas über neue Holzbearbeitungsmaschinen.

Immer mehr bricht sich auch in den mittleren und kleineren Betrieben für Holzbearbeitung die Erkenntnis Bahn, daß bei den heutigen Konkurrenzverhältnissen, den gedrückten Preisen und kurzen Lieferzeiten, nur derjenige auf die Dauer bestehen kann, welcher leistungsfähige Maschinen besitzt und dieselben richtig auszunützen versteht. Noch nie sind so viele ältere, gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen aller Art angeboten worden wie heute, jeder Betriebsinhaber der konkurrenzfähig bleiben will, muß eben schauen, daß er die besten, leistungsfähigsten Maschinen anschaffen kann.

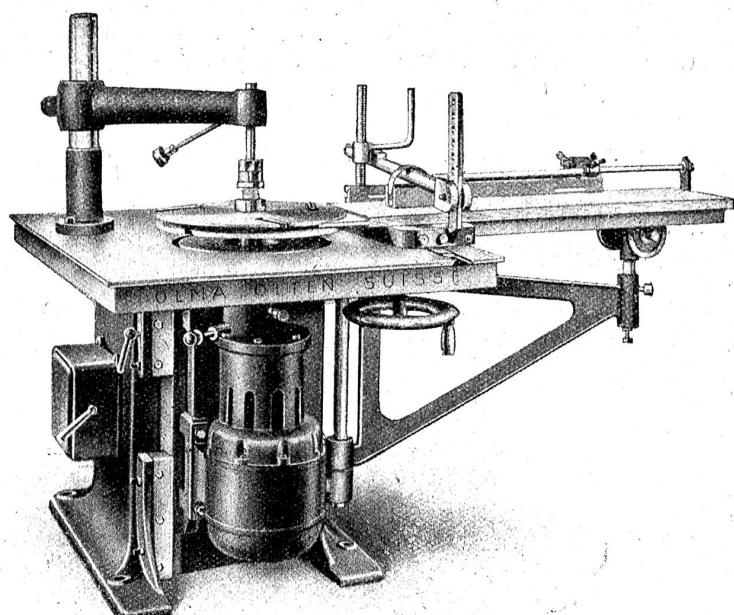
Es ist außerordentlich verwunderlich, daß es so lange dauerte, bis man den Elektromotor in vermehrtem Maße zum direkten Antrieb der schnelllaufenden Holzbearbeitungsmaschinen verwendete. Die A.-G. Olma in Olten hat zu allererst in der Schweiz Holzbearbeitungsmaschinen mit direkt eingebautem Motor hergestellt, und es laufen heute in der Schweiz rund 500 Motor-Maschinen aller Art, wie Bandsägen, Abrißmaschinen, Dickehobelmaschinen, namentlich aber Kehlmaschinen. Bei der Kehl-Fräsmaschine mit vertikaler Spindel hat diese Antriebsart am meisten Verwendung gefunden, und es ist auch bei keiner anderen Maschine der riemenlose Motorantrieb so vorteilhaft und angezeigt, wie bei dieser Maschine. Die Olma hat bis heute gut 100 neue und ältere Kehlmaschinen mit Motor versehen. Bei keiner anderen Maschine läßt sich nämlich der Motor auch nachträglich so gut anbringen, wie gerade bei der Kehlmaschine. Über 90 % dieser Kehlmaschinen sind mit dem von der Olma zuerst gebauten und mehrfach verbesserten Getriebemotor ausgerüstet und es entspricht der Tatsache und der Wahrheit, daß noch an keiner einzigen dieser Kehlmaschinen mit Getriebemotor ein Getriebe ausgewechselt werden mußte, obwohl darunter Maschinen sind, die nun seit nahezu 4 Jahren andauernd im strengsten Betriebe laufen. Beim Getriebemotor ist der eigentliche Motor ein ganz einfacher Kurzschlußankermotor ohne Kollektor, ohne Bürsten und daher eigentlich fast unver-

wüstlich. Das Präzisions-Rädergetriebe, bei dem das größere Rad aus Hartbronze, das kleinere aus Stahl angefertigt ist, läuft staubdicht abgeschlossen in einem Gehäuse.

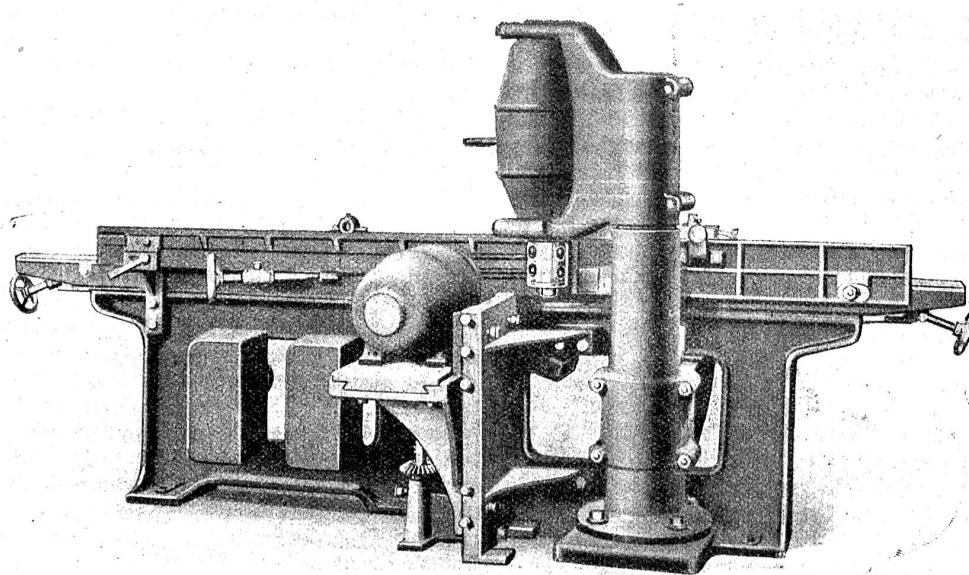
Als letzte Verbesserung macht die Olma an diesen Getrieben eine automatische Ölsmierung, für welche Patentschutz vorgesehen ist. In der großen Einfachheit und absoluten Betriebsicherheit des Getriebemotors liegt der Vorteil des Getriebemotors gegenüber anderen Antriebsmotoren und namentlich gegenüber dem hochtourigen Motor, wogegen der hochperiodige Motor natürlich als ebenso einfache und absolut betriebsichere Antriebsart überall da zu empfehlen ist, wo man eine Gruppe von schnelllaufenden Holzbearbeitungsmaschinen anzutreiben hat und wo sich deshalb ein Periodenumformer lohnt, während das für einzelne Maschinen mit Motor oder bei schrittweiser Umstellung eines Betriebes für einzel-elektrischen Antrieb durch eingebauten Motor, nicht lohnen würde.

Die Olma hat alle zur Zeit bestehenden Antriebsysteme durch mehrfache Ausführungen gründlich durchprobiert und ist in der Lage, ihren Abnehmern unbedingte Garantie für betriebsichere Maschinen zu bieten, was daraus hervorgeht, daß für sämtliche eingebaute Motoren, gleichviel ob Getriebe- oder hochperiodige Motoren, eine zweijährige Garantie leistet. Als Beweis für die Zuverlässigkeit des Getriebemotors, namentlich bei Kehlmaschinen dürfte gelten, daß nachstehend abgedruckte Zeugnis der Firma Gebr. Röfa, Fensterfabrik in Buzwil.

„Sie haben uns im August 1925 eine neue, riemenlose Kehlmaschine mit eingebautem Getriebemotor geliefert, für zwei Geschwindigkeiten, die seit ihrer Lieferung sehr streng gebraucht wurde. Die vorzügliche Leistung dieser Maschine hat uns bewogen, auch eine ältere Kehlmaschine von Ihnen mit einem Getriebemotor auszurüsten zu lassen. Diese Änderung ist zu unserer besten Zufriedenheit ausgefallen, und wir bestehen nun an Stelle einer alten Maschine, die wir auszurangieren gedachten, eine moderne, leistungsfähige neue Maschine, auch hatten wir



CEM Riemenlose Kehl- und Fräsmaschine.



A C 1,2. Niemenlose Winkel-Abricht und Fügemaschine.

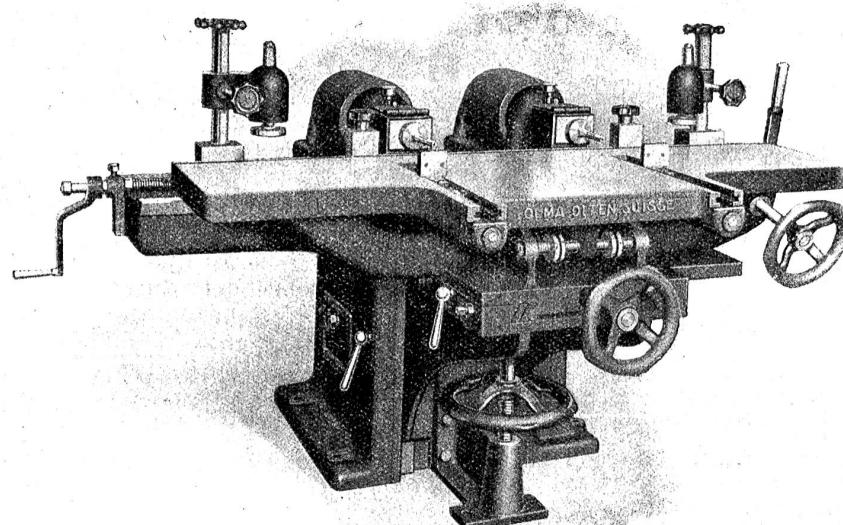
noch mit keiner Maschine irgendwelche Reparatur. Wir dürfen Ihnen sowohl für die Neulieferung wie für den Umbau der älteren Maschine unsere beste Zufriedenheit aussprechen und Sie bestens weiterempfehlen.

Das Präzisionsgetriebe zwischen Motor und Kehlspindel läuft heute noch genau gleich tadellos wie vor bald zwei Jahren, als wir die Maschine bestellten. Trotz dem strengen Dauerbetrieb, manchmal bis zu 12 Stunden an einem Tag ist keinerlei Abnutzung festzustellen."

Ferner hat die Möbelfabrik Max Stählin & Cie. in Lachen, nachdem sie vor zirka 10 Monaten eine Kehlmaschine mit hochtourigem Motor bezogen hatte, nachträglich 2 solche Maschinen mit Getriebemotor von der Olma bekommen und jüngst 2 weitere gleiche, schwere Kehlmaschinen mit Getriebemotor bestellt, außerdem zwei große, schwere Abrichtmaschinen mit Getriebemotor. Diese letztere Konstruktion dürfte berufen sein, bei Fachleuten Aufsehen zu erregen, weil die überaus praktische und neuartige Anordnung des Mo-

tors es ermöglicht, daß diese großen Abrichtmaschinen mit 600 mm Hobelbrette, sogar weniger Platz in der Breite beanspruchen als eine gewöhnliche Abrichtmaschine mit Niemenscheibe.

Für das Werk Glarus der bekannten Möbelfabrik Horgen-Glarus hat die A. G. Olma gegenwärtig 6 Motor-Kehlmaschinen mit hochperiodigen Motoren zu liefern, dazu einen Periodenumformer, zur Umwandlung des 50 periodigen Stromes auf 100 periodigen. Die bekannte Möbelfabrik J. Müller & Cie. in Sirnach hat 3 Motor-Kehlmaschinen mit Getriebemotor der A. G. Olma im Betriebe. Die eine ist eine neue Olma-Kehlmaschine mit Getriebemotor, die zwei anderen wurden von der Olma mit Getriebemotor versehen. — So wären noch eine Menge größerer und kleinerer Betriebe zu nennen, welche seit Jahr und Tag ohne die geringste Störung den Olma-Getriebe-Kehlmotor mit Vorteil verwenden. Diese Maschinen können mit zwei verschiedenen Tourenzahlen arbeiten, entweder 5000/2500 oder 6000/

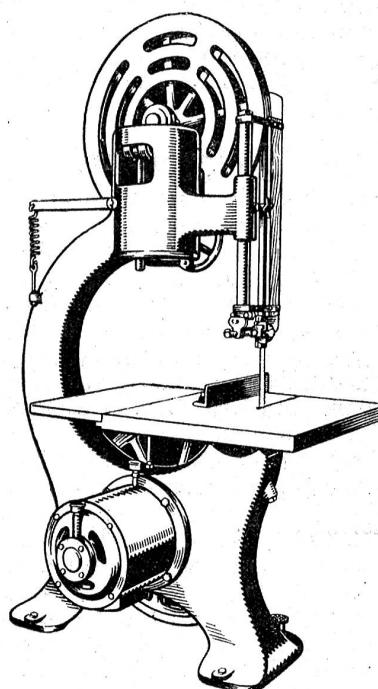


STM O Hohlmeisel-Stemm Maschine.

3000, was in der Praxis unbedingt genügt. Auch sind diese Maschinen eingerichtet zum Umschalten auf Links- und Rechtsgang. Die von der A. G. Olma verwendeten Einbau-Motoren stammen aus der Spezialfirma für Motoren, S. Späth Söhne & Cie., Zürich.

Gegenwärtig hat die A. G. Olma in Ausführung vier große ganz neuartige, bisher in Europa überhaupt nicht gebaute Hohlmeißel-Stemm-Maschinen mit horizontaler Anordnung der vier Arbeitsspindeln. Eine erste derartige zweispindlige Hohlmeißel-Stemm-Maschine wurde vor circa zwei Jahren der Fensterfabrik Kiefer in Zürich geliefert, wo erstmals das Einspannen des Holzes durch Preßluftelspanner geschah.

Seit bald einem Jahr verwendet die Möbelfabrik Peter Rüttimann & Cie. in Siebnen in ihrem Werk



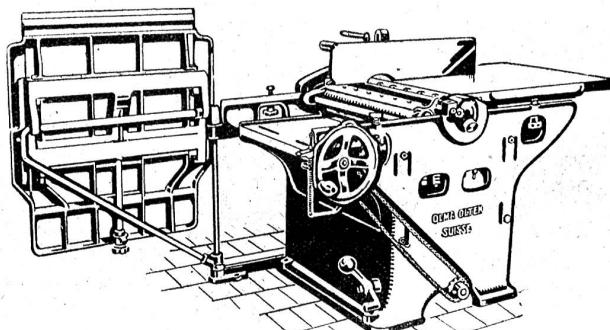
F M Kettensäge

zwei a. S. eine dreispindlige derartige Maschine, siehe Abbildung, wobei das Werkholz ebenfalls durch Preßluftelspanner befestigt wird. Von den gegenwärtig bei der Olma im Bau befindlichen, nahezu fertigen vier-spindligen Hohlmeißel-Stemm-Maschinen sind drei für eine große oberitalienische Auto- und Bahnhwagenfabrik bestimmt, während die vierte von der bereits genannten Möbelfabrik Rüttimann & Cie. bestellt ist. Bei den Maschinen für Italien geschieht auch die Vertikalbewegung des großen Tisches mit den Werkstücken durch Preßluft, ebenso die Seitenbewegung des Tisches. Es handelt sich da um hochinteressante Maschinen und es sind alle Interessenten zu den im Laufe der nächsten Woche stattfindenden Versuchen bestens eingeladen. Das Einspannen der Werkstücke durch Preßluft, statt mittels Spindel- oder Hebel-Einspanner, ermöglicht eine derartige Beltsparnis und Mehrleistung, daß die erwähnte Möbelfabrik Rüttimann die Olma beauftragt hat, an eine weitere Anzahl vorhandener Maschinen solche Preßluftelspanner anzubringen, und es dürfte sich diese Art der Holzbefestigung sicher mit der Zeit noch in vielen Betrieben einbürgern. Die Olma ist dazu übergegangen, diese Preßluftelspanner zu normalisieren und steht mit Rat und Auskunft jedem Interessenten gerne zur Verfügung. Allerdings bedingt die Verwendung solcher Einspannapparate das Vorhandensein von Preßluft, aber

es lassen sich kleinere Preßluftanlagen ohne wesentlichen Kapitalaufwand einrichten.

Interessenten, welche der Einladung der Olma folgen, werden Gelegenheit haben, auch eine weitere neuartige Maschine im Betriebe zu sehen, die bisher weder von schweizerischen noch ausländischen Konkurrenzfabriken hergestellt wurde. Es handelt sich um eine sogenannte Winkel-Abrichtmaschine, wie sie vor mehr als Jahresfrist der Fensterfabrik Kiefer in Zürich erstmals geliefert wurde. Diese Winkel Abrichtmaschine, die gleichzeitig abrichtet und flügt, und die mit zwei hochperiodigen Arbeitsmotoren mit 6000 Touren und einem Vorschubmotor ausgerüstet ist, arbeitet mit Vorschubgeschwindigkeiten bis 20 m per Minute.

Begehrte und bekannte sind auch die Olma-Kettenfräsmaschinen mit eingebautem Motor, ferner die Olma-Bandsägen mit Motor. Man hat an der letzten Leipziger-Messe sogenannte Schnellauf-Bandsägen gezeigt. Die A. G. Olma hat sich die Mühe genommen, ganz einlässliche Versuche zu machen und es hat sich dann herausgestellt, daß bei



A H L. Kombinierte Abricht-Dickenhobelmaschine

kleineren Bandsägen bis und mit 800 mm Rollendurchmesser, über eine gewisse Schnittgeschwindigkeit nicht hinausgegangen werden darf, nicht wegen der Maschine, sondern weil man keine Blätter findet, welche längere Zeit Schnitt halten.

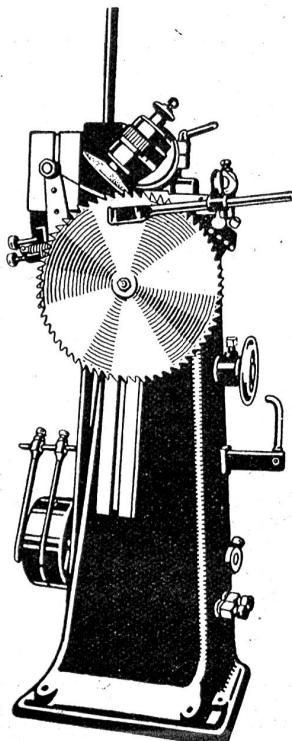
Wenn die außerordentlich leistungsfähige Motor-Kettenfräsmaschine zu teuer ist, der wähle die neue Olma-Langlochbohrmaschine, zugleich als Kettenfräsmaschine verwendbar, eine überaus praktische, dabei billige Maschine.

Die A. G. Olma hat die große neue Wagneret der Kehrichtverbrennungsanstalt der Stadt Zürich mit vollständig neuen, zum ersten Mal in der Schweiz eingesetzten Kettensägen eingerichtet. Darunter ist außer einer großen Olma-Motorbandsäge mit Rollendurchmesser 900 mm auch eine Motor-Langlochbohrmaschine, zugleich Kettenfräsmaschine. Interessenten erhalten gerne näheren Bescheid.

Alle gangbaren Holzbearbeitungsmaschinen sind in Olten meist ab Lager erhältlich, weil in Serie hergestellt, und darunter ist namentlich die bekannte Olma-Abricht-Dickenhobelmaschine Modell AHL zu nennen, für Einriemenantrieb oder mit angebautem Motor. Diese Maschine wird nur in einer einzigen Größe gebaut mit 600 mm Hobelbreite und 200 mm größter Hobeldicke. Jedes einzelne Stück wird nach Lehren, auswechselbar, hergestellt, mit absoluter Garantie für größte Genauigkeit. Die Olma hat von dieser praktischen Maschine innert circa vier Jahren über 400 Stück allein in der Schweiz abgesetzt und das ist wohl das beste Zeugnis für die Güte und die praktische Verwendbarkeit dieser Maschine.

Ohne gute Werkzeuge, die zugleich exakt und gut geschärft sein müssen, nützen aber auch die besten

Holzbearbeitungsmaschinen, gleichviel ob für Riemens- oder Motor-Antrieb, nichts. Darum hat die Olma auch der Herstellung erflassiger Schärfmaschinen stets große Beachtung geschenkt. Die neue Olma-Tip-Top-Universal-Schärfmaschine ist von kompetenten Fachleuten als die beste zurzeit existierende Schärfmaschine, namentlich für Kreissägen-, Band- und Gattersägen-Blätter be-



Tip-Top-Universal-Schärfmaschine

zeichnet worden. Ihre vielseitige Verwendbarkeit ist von keinem anderen Modell erreicht, schärt sie doch die genannten drei Blattarten automatisch. Fräskleinen und Hobelmesser, sowie hinterdrehte Fräser können von Hand bequem und exakt geschliffen werden. Neuartig ist an dieser Maschine die Anordnung einer zweiten Schleifsplindel, welche eine rasternmesserscharfe Zahnschneide erzeugt, und es haben die Schnittversuche die Überlegenheit dieser Schärfmaschine deutlich bewiesen. In der bereits erwähnten Möbelfabrik Rüttimann ist am 17. April eine erste Tip-Top-Maschine in Betrieb gekommen, und am gleichen Tag wurde eine zweite telephonisch nachbestellt, aufgrund der überaus befriedigenden Arbeitsleistung der erstgelieferten. Ohne große Propaganda sind von diesen Maschinen bereits nach nordischen Staaten, auch nach Italien geliefert worden. Auch in einigen bedeutenderen schweizerischen Sägewerken und Holzbearbei-

tungs-Betrieben ist die Maschine bereits in Verwendung. Der Auftragsbestand der A.-G. Olma, hauptsächlich an neuartigen, riemenslosen Holzbearbeitungsmaschinen ist in den letzten Monaten derart angewachsen, daß bauliche Betriebs-Verweiterungen vorgenommen werden müssen.

Die A.-G. Olma hat von jeher auf Qualitätsarbeit gehalten und es ist erfreulich festzustellen, daß die schweizerischen Unternehmer und Handwerker der Holzbranche, mit wenig Ausnahmen, mehr und mehr dem guten einheimischen Erzeugnis den Vorzug geben. Der kluge schweizerische Handwerker denkt auch daran, daß vielleicht früher oder später an einer Maschine Reparaturen nötig sind. Dann ist eben die gutorganisierte Schweizerfirma mit Ersatzteilen sofort zur Hand und verhütet den oft fast ruinösen, langen Betriebsunterbruch.

Interessenten für Holzbearbeitungsmaschinen besucht die aus allen Landesgegenden mit guten Zugverbindungen leicht erreichbare, interessante, moderne Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik der A.-G. Olma in Olten.

Holzfehler.

Abholzig. Abholzig oder „Fürspitz“ sind Stämme, die pro Laufmeter Länge mehr als 1 cm in der Stärke abfallen. Beispielsweise ist ein Stamm 10 m lang, hat am Stockende 30 cm und am Bopf 20 cm Durchmesser, so ist dieser Stamm vollholzig, während ein Stamm gleicher Länge und mit gleichem Stockdurchmesser, aber weniger als 20 cm Bopf, abholzig ist.

Die Abholzigkeit beeinträchtigt das Schnittmaterial nicht, dagegen verursacht sie beim Einschneid bedeutend mehr Abfall, ist also weniger produktiv als vollholziges Rundholz und deshalb auch minderwertiger.

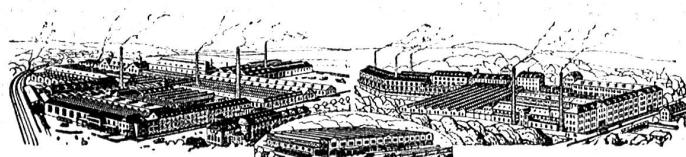
Krummschaftig. Ein Stamm ist krummschaftig, wenn seine Achse nicht geradlinig verläuft, sondern nach einer anderen Richtung abbiegt. Die Ausbeute an Schnittmaterial wird dadurch ungünstig beeinflusst. Das Zerlegen der Stämme in zwei oder mehrere Stöcke hilft mit, den Verlust an Schnittmaterial zu beheben, jedoch bleibt bei starken Krümmen immer ein erheblicher Ausfall an Schnittmaterial. Will man feststellen, welcher Grad die Krummschaftigkeit hat, so misst man ab, wie viele Centimeter die Abweichung pro laufenden Meter von der Geraden ist.

Buchsig. Bei buchsigem Holz verlaufen die Holzfasern wellenförmig und sind solche Breiter ungünstig für die Verarbeitung.

Drehwuchs. Er hat zur Folge, daß die Holzfasern statt gerade, gedreht zur Längsachse verlaufen und dadurch die Verwendung des Nutzholzes erschwert. Balken aus solchem Holze geschliffen, bringen dem Zimmermeister oft große Unannehmlichkeiten. Bretter werden unverkäuflich, weil sie rissig und „fischohrig“ sind.

Wurmig. Insekten verursachen Stiche oder Löcher, die am Stammumfang deutlich zu erkennen sind. Gehen

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien
in **Eisen** und **Stahl**, aller Profile,
für **Maschinenbau**, **Schraubenfabrikation** und **Fassondreherei**.
Transmissionswellen. **Band-eisen** u. **Bandstahl** kaltgewalzt.